



September 2023

Liebe Mitglieder und Freund*innen der GCJZ Hochtounus,

gerne möchten Sie über die Veranstaltungen in den kommenden Monaten informieren und Sie herzlich zur Teilnahme an den Veranstaltungen einladen.



Unseren jüdischen Mitgliedern und Freundinnen und Freunden wünschen wir ein friedliches und glückliches Neues Jahr. Shana Tova!

Es grüßt Sie herzlich im Namen des Vorstands

Angelika Rieber

Angelika Rieber (Vorsitzende)



Die nächsten Veranstaltungen September bis November 2023

- 27. September 2023** um 8.30 Uhr: Verlegung von **Stolpersteinen in Bad Homburg**
- 22. Oktober 2023** um 16 Uhr: Besuch der **Budge-Stiftung** in Frankfurt-Seckbach
- 29. Oktober 2023** um 14.30 Uhr: **Führung auf den Spuren jüdischen Lebens in Oberursel**
- 1. November 2023** um 13 Uhr: Verlegung von **Stolpersteinen in Oberursel**
- 7. November 2023: Gedenkveranstaltung des Hochtounuskreises** zur Erinnerung an das Novemberpogrom 1938, Englische Kirche Bad Homburg
- 14. November 2023** um 19 Uhr: Vortrag von **Igal Avidan** in der Stadtbibliothek Bad Homburg
- 17. November 2023** um 19 Uhr: Vortrag von **Robert Jahn** in Oberursel

26. September 2023

Siebte Bad Homburger Stolpersteinverlegung



Beginn 8.30 Uhr am Agnondenkmal im Kurpark | nahe Russische Kirche

Eröffnung durch Stadtverordnetenvorsteher Dr. Alfred Etzrodt

Musik | Dario Timoschenko und Ninel Menschikova | Gesang

Schulveranstaltung 26. September

Beginn 13.30 Uhr | Maria-Ward-Schule | Weinbergsweg 60

Aula der MWS | Parkmöglichkeiten im Casino-Parkhaus



Sonntag, 22. Oktober 2023, 16 Uhr

Henry und Emma Budge-Stiftung | Wilhelmshöher Straße 279 | 60389 Frankfurt am Main |

Besuch des Budge-Heims und Gespräch mit dem **Rabbiner Andy Steiman**

HENRY UND EMMA BUDGE-STIFTUNG

Ein würdevolles Leben für Juden und Nichtjuden, das war 1920 der Wunsch des Stifterehepaars Henry und Emma Budge.

Die Budge-Stiftung betreut im Sinne des Stifterehepaars ältere, Unterstützung benötigende Menschen jüdischen und nichtjüdischen Glaubens und ermöglicht ihnen ein würdevolles Leben im Alter. Das einmalige Stiftungskonzept ist weit über die Grenzen Frankfurts hinaus bekannt.

Sie ist eine multikulturelle Einrichtung. Die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus vielen Ländern. Bei den Festen und Feiern begegnen sich die unterschiedlichsten Kulturen. Dies setzt eine große Toleranz sowie gegenseitigen Respekt voraus.



Die Bewohnerinnen und Bewohner des Budge-Heims kommen aus allen sozialen Schichten und verschiedenen Kulturkreisen – so wie es das Stifterehepaar gewünscht hat.

Bitte melden Sie sich zur Teilnahme am Besuch des Budge-Heims an bei unserem Vorstandsmitglied Heike Zinke: heike.zinke@freenet.de



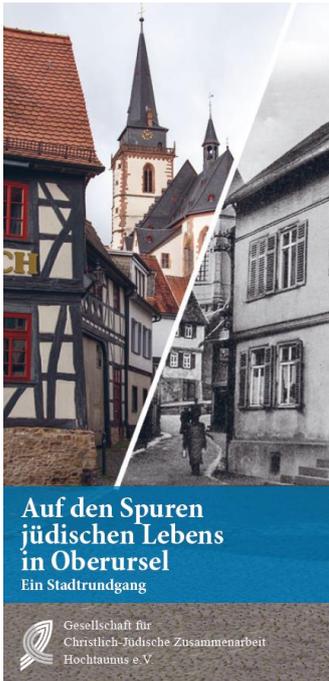
Sonntag, 29. Oktober 2023 um 14:30 Uhr

Stadtführung auf den Spuren jüdischen Lebens in Oberursel mit Angelika Rieber
Treffpunkt am St. Ursula-Brunnen auf dem Marktplatz in Oberursel

Der Stadtrundgang informiert über die Geschichte der jüdischen Gemeinde und die Schicksale von Familien, die bis zu ihrer Flucht bzw. der Deportation in der Taunusstadt lebten, und erinnert sowohl an die Integration jüdischer Nachbarn in das Leben der Stadt als auch an die Diskriminierung und Verfolgung während der NS-Zeit.

Vor 80 Jahren, im Mai 1943, wurden die jüdischen Partner in sogenannten „Mischehen“ verhaftet, wochenlang inhaftiert und später deportiert. „Haltet mich in gutem Gedenken“, dies schrieb Bertha Röder in einem letzten Brief an ihre Kinder. Die Oberurselerin wurde im September 1943 nach Auschwitz verschleppt und ermordet. An Bertha Röder, die Mitglieder der Familie Feinberg und andere frühere Oberurseler*innen erinnern heute Stolpersteine.

Angelika Rieber beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit jüdischer Geschichte. Ein neu entwickelter Flyer „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Oberursel“ gibt einen Überblick über Orte jüdischen Lebens in Oberursel und macht auf einige der Wohn- und Lebensstätten sowie auf Geschäfte der früher hier ansässigen jüdischen Bewohner aufmerksam.



Der Stadtrundgang startet um und dauert ca. 90 Minuten. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro pro Person.

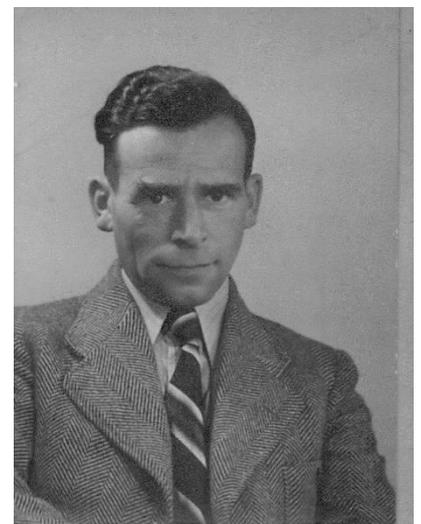
Stadtverwaltung, Abteilung „Stadtmarketing, Tourismus und Stadtgeschichte“ und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus

1. November 2023 um 13 Uhr

Verlegung von Stolpersteinen in Oberursel

zur Erinnerung an Paul Katzenstein, Lindenstraße 4, Theodor Creizenach, Austraße 1, und Jacob Rexroth, Erich Ollenhauer-Straße 44, deren Leben in Auschwitz und in der Untersuchungshaft in Frankfurt ein gewaltsames Ende fand.

GCJZ Hochtaunus, Feldbergschule, Stadt Oberursel, Initiative Opferdenkmal





DIENSTAG, 14. November 2023 um 19. 00 Uhr

Stadtbibliothek Bad Homburg, Dorotheenstraße

“... und es wurde Licht!”

Jüdisch-arabisches Zusammenleben in Israel

Vortrag und Lesung von Igal Avidan
(Berlin/Tel Aviv)



Gute Nachrichten sind selten eine Meldung wert – auch nicht, wenn sie in diesen Tagen aus Israel kommen. Dabei gibt es sie, und sie sind nachzulesen in diesem Buch, das rechtzeitig zum 75. Jahrestag der Staatsgründung erscheint. Der israelische Journalist und Autor Igal Avidan berichtet, entgegen der üblichen Fernsehbilder, aus einer bewegten Gesellschaft, in der Juden und Araber längst ein Zusammenleben gefunden haben, das den Vorstellungen von ewigem Hass (von Politikern auf beiden Seiten gern geschürt) nicht entspricht. Eine friedliche und zugleich brüchige Co-Existenz auf dem Vulkan – davon erfährt man in diesen Reportagen aus dem Alltagsleben in Israel. Gegenseitige Pogrome sind zwar an der Tagesordnung, gegenseitige Hilfe, Solidarität, Nachbar- und Freundschaft aber auch. Dieses Buch zeigt, dass die israelische Gesellschaft – allen Rückschlägen zum Trotz – dabei ist, zusammenzuwachsen.

Igal Avidan wurde 1962 in Tel Aviv geboren, hat Englische Literatur und Informatik in Israel und Politikwissenschaften in Berlin studiert. Seit 1990 arbeitet er als freier Journalist aus Berlin für verschiedene israelische und deutsche Zeitungen, Hörfunksender und Nachrichtenagenturen. 2017 erschien sein Buch »Mod Helmy. Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete« (dtv).

Der Eintritt ist frei.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtounus / Stadtbibliothek Bad Homburg



Freitag, 17. November 2023, 19 Uhr, Hieronymi-Saal, Oberursel
Fritz Menzer und das Schlüsselgerät –
Spurensuche im Camp King

Vor geraumer Zeit schon fragte Robert Jahn beim Arbeitskreis Camp King an, ob der Name Fritz Menzer schon in Dokumenten zum Camp King aufgetaucht sei. Fußgänger hätten ein Schlüsselgerät im Wald in Bayern gefunden, was nun beim Deutschen Museum in München eingehend untersucht werde. Und in diesem Zusammenhang sei eben immer öfter der Name Fritz Menzer aufgekommen.

Fritz Menzer war 1908 in Sachsen geboren worden und starb 2005 in Bad Homburg. Doch in den Akten des Camp King war er bis dato noch nicht aufgetaucht.

Das Schlüsselgerät, ein Gerät zur Verschlüsselung von Daten, sollte eigentlich die viel bekanntere Enigma ablösen, kam aber zu spät und war zu schwer und zu teuer. Bei Kriegsende wurde die Mehrzahl der Geräte zerstört. Einige wenige blieben verschont.

Doch was haben die Person und das Gerät miteinander zu tun, und welche Rolle spielt das Camp King?

Am Freitag, 17. November 2023, 19 Uhr lädt der Arbeitskreis Camp King des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in den Hieronymi-Saal, Rathausplatz 1 in Oberursel, zu einem spannenden Bild- und Wort-Vortrag ein. Robert Jahn berichtet über die jahrelangen Recherchen zu Fritz Menzer und zeigt erstmals Kurzfilmdokumentationen, die für die App des Deutschen Museums zur Neugestaltung der Dauerausstellung „Bild-Schrift-Codes“ produziert wurden, in Oberursel. Für diese Bildbeiträge hatte der Filmemacher die zentralen Stellen aus Menzers Leben im Erzgebirge, in Chemnitz, Berlin, Dresden und eben auch in Oberursel besucht und dort gedreht.

In Gesprächen und Interviews, unterlegt mit Animationsbildern des italienischen Künstlers Cosimo Miorelli und unveröffentlichten Dokumenten wird Clip für Clip das geheime Leben des Fritz Menzer, das ihn sogar zweimal ins Camp King führte, offenbart.

Arbeitskreis Camp King mit Unterstützung der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus